

Martin Schuler, Pfauenweg 3, 72336 Balingen / LA-Pressewart

Pressebericht

Eugen Stumpp feiert 70. Geburtstag

Am 11. Februar darf mit Eugen Stumpp einer der erfolgreichsten WLV-Speerwerfer den 70. Geburtstag feiern. Stumpp glänzte in jungen Jahren zunächst als Auswahlspieler im Handball und kam eher durch Zufall zur Leichtathletik. Die ersten Erfolge erkämpfte er als B-Jugendlicher für seinen Heimatverein, den TSV Lautlingen. Bei den Meisterschaften auf Kreis- und Bezirksebene konnte der vielseitige Athlet auf Anhieb jeweils in mehreren Disziplinen auftrumpfen. 1959 wurde Stumpp im Speerwerfen mit 66,43 Metern deutscher A-Jugendmeister und hielt damit den WLV-Rekord 14 Jahre lang. Seine Vielseitigkeit zeigte Stumpp auch 1960 als deutscher Vizemeister, ebenfalls mit WLV-Rekord, im internationalen Fünfkampf der Junioren hinter Olympia-Teilnehmer Manfred Bock aus Hamburg. Eugen Stumpp, der anfangs der 60er Jahre dem Handball ade sagte, übertraf 1961 mit dem Speer erstmals die 70-Meter-Marke und wurde 1966 mit 78,76 Metern in Hannover deutscher Meister. 1963 warf der Lautlinger Leichtathlet mit 77,77 Metern WLV-Rekord, den er als erster 80-Meter-Werfer in Württemberg ein Jahr darauf auf 80,65 Meter verbessern konnte. Bis zur Einführung eines neuen Speers 1986 wurde Stumpp insgesamt 23 Jahre als WLV-Rekordhalter geführt. International trug Stumpp, der von 1964 – 1976 13 Jahre für die TSG Balingen aktiv war, bei sechs DLV-Länderkämpfen das Nationaltrikot.

Der erfolgreiche Speerwerfer musste mehrfach die Erfahrung machen, dass im Sport Sieg und Niederlage nahe beieinander liegen. Nicht das Glück des Tüchtigen hatte Stumpp 1964 bei der Ost-West-Ausscheidung für die Olympischen Spiele, wo er in Jena um 22 Zentimeter das Flugticket nach Tokio verpasste. Bei der EM 1966 in Budapest konnte er wegen einer Muskelzerrung, die er sich beim Einwerfen zuzog, seine Möglichkeiten leider nicht ausschöpfen. In seiner langen Laufbahn errang Stumpp neben zwei deutschen Meisterschaften vier Süddeutsche und sage und schreibe 20 württembergische Meisterschaften. 14 bei den Männern und je drei bei der A-Jugend und den Junioren. Bei deutschen Meisterschaften wurden insgesamt sieben Medaillenränge notiert.

In rund 30 Jahren stand für den Zollernäbler im Speerwerfen eine Jahresbestweite von über 60 Meter zu Buche. 15 Jahre warf er über 70 Meter und drei Jahre über 80 Meter. Hier könnten viele junge Leichtathleten ein Beispiel nehmen, deren Durchhaltevermögen als Leichtathlet oft vor dem Erreichen der aktiven Klasse endet. Neben den eigenen Erfolgen, mit einer wohl einmaligen Bilanz, durfte sich der Sportlehrer auch als Leichtathletik-Trainer über etliche Erfolge seiner Schützlinge, sowohl bei der TSG Balingen als auch beim TSV Lautlingen, freuen. Roland Schemminger wurde 1977 und 1978 deutscher Jugendmeister und kam bei den Männern 1985 mit 79,66 Metern nahe an die Bestmarke von seinem Trainer heran. Eugen Stumpp verfolgt die Leichtathletik nach wie vor und war auch bei der WM in Berlin unter den Zuschauern. Seine Weggefährten und die Leichtathleten aus dem Zollernalbkreis wünschen dem ehemaligen Top-Werfer, der sich mit Radfahren und Tennisspielen fit hält, für die kommenden Jahre alles Gute.

MS